

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 35.

Mittwoch, den 31. August

1836.

Bekanntmachungen.

Die vorgeschriebene jährliche Köhrung der Hengste, wird am 1. October dieses Jahres, hier in Hamm, in den Stunden von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr, durch das hiesige Schauamt vorgenommen werden.

Alle Hengste, welche zum Belegen der Stuten anderer Eigenthümer hergegeben werden, sind am besagten Tage, und in den angegebenen Stunden, hier bei der Kreisstube dem Schauamte vorzuführen.

Bereits angeführte Hengste, wenn sie zur Deckung fremder Stuten ferner gebraucht werden sollen, sind von der Vorführung nicht ausgeschlossen.

Die Herren Bürgermeister werden bemüht seyn, dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken die größte Publicität zu geben.

Hamm, den 27. August 1836.

Das Landraths-Amt.

In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M., sind dem Oberlandesgerichts-Kanzelisten Giering, von seiner, hinter seiner Wohnung belegenen Bleiche nachfolgende Gegenstände gestohlen worden:

- 1) ein grauer Frauenüberrock mit verschiedenfarbigen Blümchen;
- 2) zwei braune Kinderkleidchen mit verschiedenfarbigen Blümchen;
- 3) eine samoisene rothgestreifte, und eine blaue Schürze;
- 4) ein dunkel carirter samoisener Frauenrock;
- 5) ein roth geblümtes, und ein carirtes Sacktuch;
- 6) drei Paar weiße wollene Socken, das eine gezeichnet mit F. S. 1.;
- 7) ein Paar wollene Strümpfe, bläulich, mit weißen Zehen;
- 8) ein roth kattunenes Frauenhalstuch.

Während vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen, fordern wir einen Jeden, welcher zur Festmachung eines Thäters beitragen kann, hierdurch auf, entweder dem hiesigen Ortsgericht, oder uns, oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Hamm, den 29. August 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

Freiwilliger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Unna.

[344] Das dem BIRTH Heinrich Böcker und seinen beiden minderjährigen Kindern zugehörige, in Camen belegene Wohnhaus Nr. 280 nebst Hofraum, abgeschätzt zu 382 Thlr. 15 Sgr., soll in termino den 5. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Camen theilungshalber öffentlich verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen können in der Gerichtsregistratur eingesehen werden.

Verkauf.

[345] Es soll das zu Hamm auf der Königsstraße unter Nr. 596. gelegene Schlüter-Kortenschulte'sche Wohnhaus, welches zu 104 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, und auf welches nur 70 Thlr. geboten worden, in dem auf den 9. September, Morgens 10 Uhr, angesetzten anderweiten Termine im Wege des notwendigen Verkaufs an den Meistbietenden veräußert werden, und können die Verkaufsbedingungen, die Abschätzung und der Hypothekenschein täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Hamm, den 28. Juni 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Verkauf

[346] Es soll der zu Berge, Bürgermeisterei Rhynern, gelegene, und zu 556 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Brackelmann's Kotten, in dem auf den 30. September c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin, auf Antrag des Besitzers Rötter Brackelmann, freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, und können die Verkaufsbedingungen, der Hypothekenschein und die Abschätzung täglich in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Hamm, den 5. August 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Rhein-Weser-Eisenbahn.

[347] Der Schluß der Actienzeichnung für die Rhein-Weser-Eisenbahn ist auf den 10. September c. festgestellt. — Bis zu diesem Tage können Anmeldungen bei Herrn J. F. Fuhrmann in Hamm statt finden, und so lange noch Actien disponibel sind, gleich fest zugesichert werden. —

Minden, den 23. August 1836.

Das Comité der Eisenbahnanlage zur Verbindung des Rheins mit der Weser.

Verkauf einer Wiese.

[348] Meine in der Kommüne Welber, nahe bei der Mäse belegene, an Schwannemüller's Grundstückes gränzende Wiese, 5 Morgen 118 Ruthen 50 Fuß groß, in den Gängen oder Ostwinkel genannt, bin ich Willens, meistbietend zu verkaufen. Der vortreffliche Boden dieses Grundstückes bewirkt, daß es sich gleich vortheilhaft zur Wiese und Weide eignet, und nur die entfernte Lage kann mich zu dem Verkauf bestimmen.

Kaufslustige wollen sich am Dienstag den 6. September, Morgens 10 Uhr, an der Behausung des Herrn August Kaiser in Suddinker einfinden.

Rhynern, den 23. August 1836.

Wilhelm Diedrich Kleine.

Capital-Verleihung.

[349] 500 Thaler sind gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen; das Nähere zu erfragen beim

Auctions-Commissair Reinoldt.

Verding.

[350] Am 7. September soll um 9 Uhr die Anfuhr der Steinkohlen nach der Fabrik der Herren Th. v. Dücker & Peters bei Mendden, auf der Wilhelms-Höhe bei Unna, auf 1

Jahr öffentlich verbungen werden, wozu man Unternehmungslustige einladet.

Die Bedingungen werden an besagtem Tage näher bekannt gemacht werden.

A u f f o r d e r u n g.

[351] Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, wollen sich dieserhalb vom 12. October d. J. ab, bei dem Herrn Referendarius Quade melden.

Hamm, den 29. August 1836.

v. Kretschmann.

[352] So eben erhielt ich eine neue Sendung

Berliner Goldleisten,

welche sich zur Einfassung von Kupferstichen, Gemälden, Spiegeln &c. vorzüglich empfehlen. Die Preise sind möglichst billig gestellt, und werden nach Verhältniß der Breite der Leisten zu 2, 3, 4, 5, 15, 20, 25 Sgr. berechnet.

Hamm, den 30. August 1836.

C. Wickenkamp.

Alte Tafelgäste.

Friedrich Augusts I. Ober-Hofmarschall, Baron von Löwenthal, ließ auf den 12. März 1722, als seinen 62sten Geburtstag, einen seiner ältesten Freunde, den 82jährigen Herrn von Trübschler zur Tafel laden. Dieser, ein kindguter, drolliger Mann, der stets sprach, wie ihm der Schnabel gewachsen war, jeden Zwang, wie die Sünde, haßte, und deshalb sowohl, als seines hohen Alters wegen, längst schon in keine steifen, galanten Zirkel mehr ging, hatte auch nicht Lust, an der Tafel des Ober-Hofmarschalls sich einzustellen und ließ diesem unumwunden sagen: Das Essen in großer Gesellschaft genire ihn, maßen er ohne Sammetstiefeln, des verfluchten Podagra's wegen, nicht erscheinen könne. Darüber aber möchte die junge Welt nur spotten, und so wolle der alte

Schneestieber in seinen vier Pfählen bleiben, wartend, bis ihn des lieben Gottes Ober-Hofmarschall mit Stundenglas und Hippe auf ein Maul voll Erde zur Tafel ziehe. Löwenthal ließ ihm dagegen sagen: Er möchte nur ohne Umstände in seinen Sammetstiefeln kommen, denn er werde meist Seine gleichen finden. Daß aber die etwa anwesende junge Welt den alten Schneestieber nicht auf's Korn nehmen solle, dafür wolle er mit Leib und Seele stehen. Darauf sagte der alte Trübschler zu, stellte sich ein und — war nicht wenig überrascht, noch 13 alte, und zwar lauter hochadelige Schneestieber, sämmtlich so zwischen 60 und 80 Jahren, zu finden. Der älteste war er! der jüngste der Wirth selbst. Alle 14 Greise zählten zusammen 1040 Jahre. Auf der Tafel, welche aus 29 Couverts bestand, und mit einem Tischtuche bedeckt war, das bis auf die Erde reichte, erhob sich ein von dem Hof-Conditor gelieferter Berg von Zucker, den Lebensberg andeutend, mit lauter Schlangenwegen, auf welchem 14 Pilger — den Wirth und seine lieben Gäste andeutend — mühsam herumkrochen. Nachdem man sich daran lange genug ergötzt, auch so dies und das über die männiglich gar wohl bekannten Schlangenwege gesprochen und gescherzt, sprach der Ober-Hofmarschall selbst das Tischgebet — denn das war damals noch Mode — nöthigte dann seine Gäste, Platz zu nehmen, und rangirte letztere selbst nach den Jahren. Der alte Trübschler ward Präsident. Ihm zur Rechten setzte sich die Frau von Löwenthal. Zwischen jedem Gaste blieb ein Stuhl leer. Das fanden Alle wunderbar. Nun sag' mir nur, Du alte Excellenz, fuhr endlich Trübschler heraus: ob wir hier mit Geistern speisen sollen? Herr Bruder entgegnete Löwenthal, bunte Reihe soll seyn das ist so alte Tafelsitte. Aus alten Damen, das weiß ich schon, machen sich auch alte Schneestieber nicht viel — junge finden an uns kein Wohlgefallen. So mein' ich denn, wir denken uns die schöne Welt. So viel Phantasie wird Dir doch wohl geblieben seyn. Nun, wenn's ja fehlen sollte, mögen diese aus-

helfen! Damit lächelnd auf die Weinflaschen zeigend, nahm der Präsident Platz. Die Uebri- gen folgten. Bei der Suppe ging's ziem- lich einsylbig zu. Lauter alte Herren — und zwischen jedem eine Stuhlvacanz — wie sollte da die Unterhaltung lebendig werden. Auf einmal aber ergriff der Ober-Hofmarschall das Glas mit den Worten: Sämmtliche hier an- wesende alte Schneefieber! Man stieß an — und — fuhr der Toastbringer fort: sämmtliche Damen, die auf den leeren Plätzen da fehlen! Da ward's auf einmal lebendig unter der Tafel, und, wie Geister aus der Unterwelt, arbeiteten sich hervor zwischen den 14 alten Schneefiebern, 14 allerliebste, weißgekleidete Mädchen von 3 — 4 Jahren, deren jedes einen vacanten Stuhl einnahm und ohne Umstände seinen Nach- bar küßte. Zu gleicher Zeit traten aus einem Nebenzimmer 14 der vornehmsten jungen Da- men der Stadt hinter die Stühle der alten Schneefieber, diese zu bedienen. Das Staunen der Festern, den Scherz und Lachstoff, welchen diese, in ihrer Art einzige Scene gab, kann man sich denken. Den kleinen, lieben Engeln huldigten liebkosend die alten Herren, die rei- fern lieben Engel aber wurden von ihnen natür- lich auf die Stühle complimentirt. Doch half alles Flehen und Bitten nichts. Die alten Schneefieber mußten diesmal von Jugend und Schönheit sich bedienen lassen. Ein froheres Fest ist vielleicht nicht gefeiert worden. Die alten Herren wurden fast zu Kindern mit den Kindlein neben — zu Stutzern mit den Engeln hinter sich. Nach aufgehobener Tafel begann der Ball, wozu der größte Theil des Dresdner Adels, auch viel Landstände geladen waren; denn einige Wochen vorher hatte erst der Land- tag begonnen. Den Ball eröffnete der 82jäh- rige Trübschler in Sammetstiefeln mit einem dreißährigen Fräulein v. Bose. Natürlich gab's weder Walzer noch Ländler, denn diese waren damals so wenig Mode, als jetzt das Beten bei Tische. — Die ehrliche Menuet aber und die friedliche Polonaise wurden mit einer Ar- tigkeit resp. geschliffen und gegangen, wie es von 1040 Jahren, wenn man mit 14 hinein-

dröckte, nur zu erwarten war. Spät in der Nacht erst endete das originelle Fest, nachdem die alten Tänzer sich ganz in der Stille einer um den andern entfernt hatten. Am längsten hielt der sammetgestiefelte Trübschler aus, wel- chen die Freude um 20 Jahre verjüngte.

Auflösung des Räthfels in Nr. 34. Kreuzer.

Markt = Preise.

Herdecke, den 29. August 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.
1te	1	24	1	12	1	5	—	24
2te	1	20	1	7	1	—	—	18
3te	1	12	1	3	—	27	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Sgr. 4 Pf.

Langschede, den 25. August 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.
1te	1	25	1	7	1	2	—	—
2te	1	20	1	5	—	—	—	—
3te	1	18	1	3	—	28	—	—

Witten, den 25. August 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.	Nelr.	Sgr.
1te	1	23	1	10	1	—	—	28
2te	1	20	1	7	—	27	—	25
3te	1	17	1	4	—	24	—	22

1 Centner Heu kostet 17 Sgr.

1 Schock Stroh 4 Thlr. 12 Sgr.